

Integrierte Notfallversorgung: Rettungsdienst im Fokus (Inno_RD) – erste Zwischenergebnisse

J. Rothhardt¹, E. Swart¹,
L. Zimmermann¹, F. Greiner², A. K.
Reinhold², F. Walcher², S. Piedmont¹
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg
¹Institut für Sozialmedizin und
Gesundheitsökonomie
²Universitätsklinik für Unfallchirurgie
KONTAKT: Janett Rothhardt
janett.rothhardt@med.ovgu.de
www.med.uni-magdeburg.de

Hintergrund

Versorgungsforschungsprojekt: Innovationsfonds, FKZ: 01VSF17032;
Laufzeit: 01.04.2018 - 30.06.2020

Ziele

- Versorgungsabläufe unter Beteiligung des Rettungsdienstes (RD) empirisch quantifizieren (Abb.1)
- Patient Reported Outcomes (PRO) sowie Anlässe und Motive der RD-Nutzung ermitteln
- Outcomegestützte Qualitätsindikatoren für RD eruiieren
- Handlungsempfehlungen für den RD ableiten

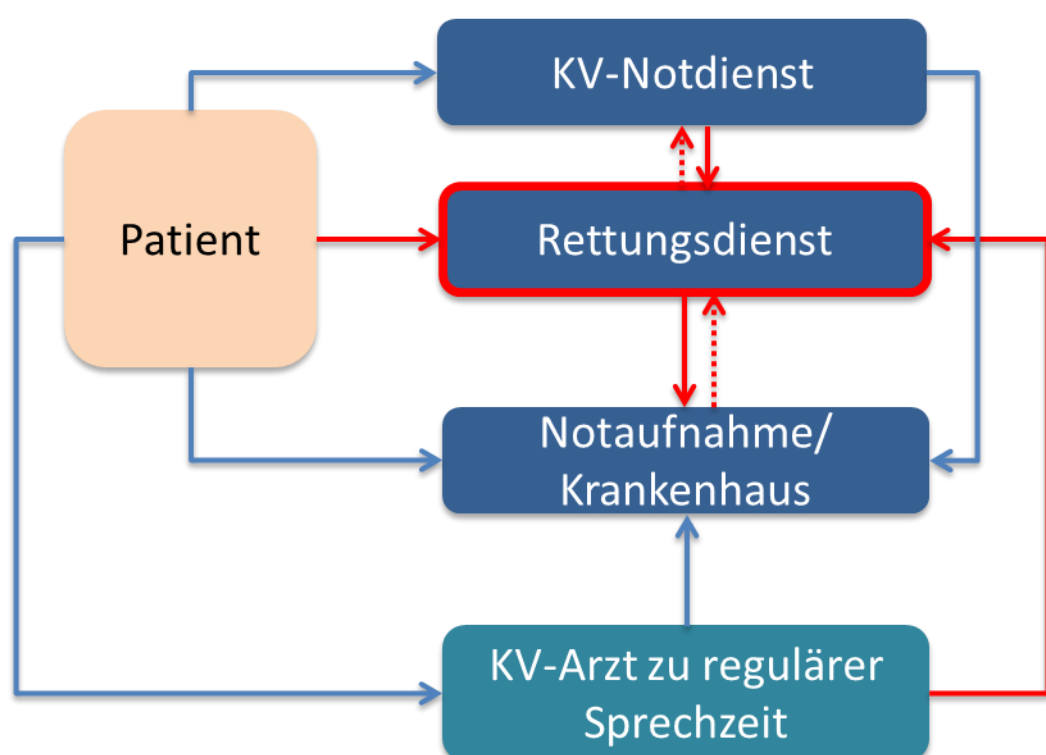


Abb. 1: Versorgungsabläufe mit Beteiligung des RDs

Ausgewählte Fragestellungen

- Wie entwickelt sich der Gesundheitszustand von Patient_innen nach dem RD-Einsatz weiter?
- Welche Indikatoren eignen sich, um die Qualität des RDs abzubilden?
- Wie kann die Versorgung von RD-Patient_innen verbessert oder einem RD-Einsatz vorgebeugt werden?

Methode

Krankenkassen- (GKV), RD- und Befragungsdaten

- Z. T. personenbezogen verknüpft
- RD-Daten des Jahres 2016 aus Modellregionen Bayerns (BY) und Baden-Württ. (BW); 10 Betriebskrankenkassen (BKK) deutschlandweit inkl. Vor- und Nachbetrachtung des RD-Einsatzes (Abb. 2)

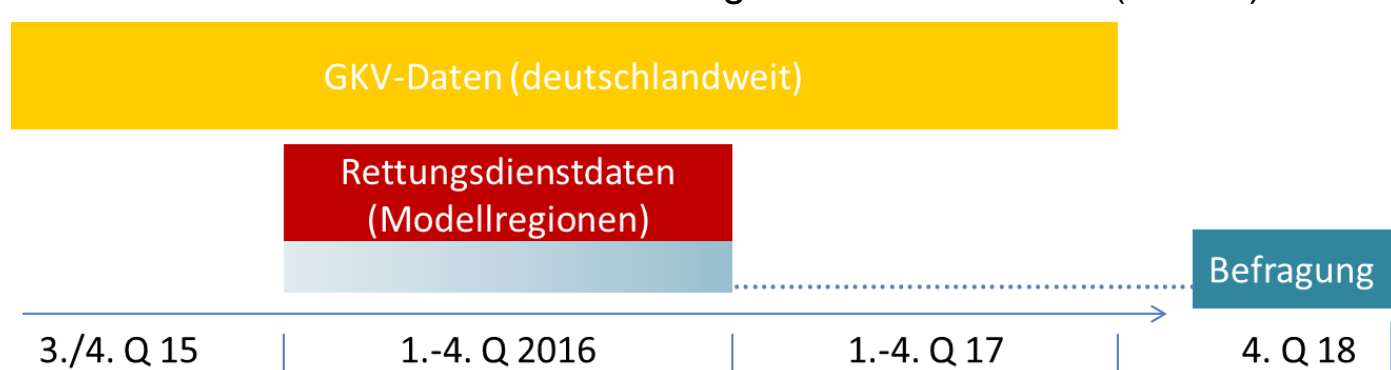


Abb. 2: Timeline und Datenquellen

Auf der Datenbasis aufbauend werden typisierte Fallvignetten entwickelt und in drei Fokusgruppen mit je zehn Experten diskutiert.

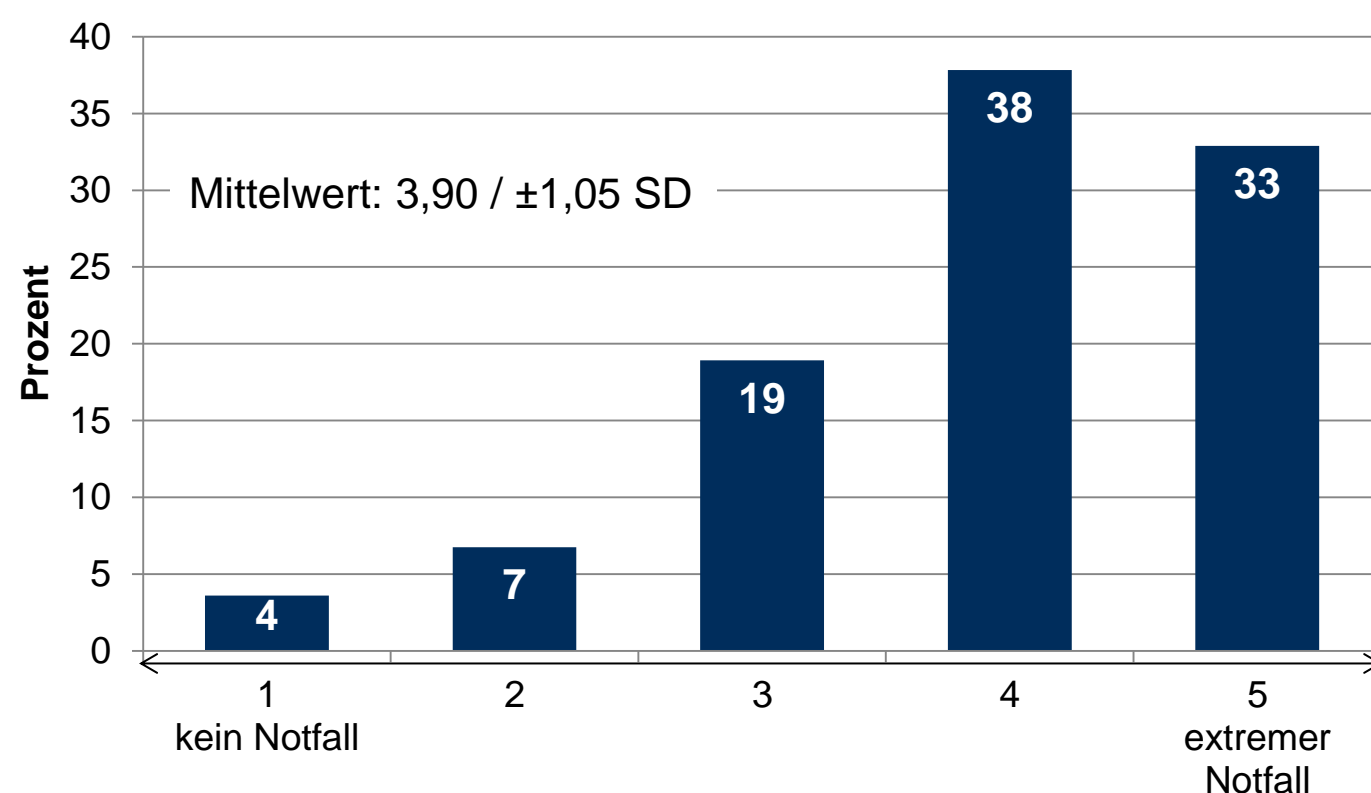
Patientenbefragung

- Themen: Gesundheit, Lebensqualität (EQ-5D-3L), Motive & Anlässe für RD-Nutzung im konkreten Einsatz 2016
- Pretest mit 43 Teilnehmer_innen
- Haupterhebung: 16.10.2018 – 02.12.2018
- Angeschrieben: 1.312 Versicherte durch vier BKKn
- Einschlusskriterien: RD-Einsatz des DRK im Jahr 2016 in Modellregionen in BY oder BW, Volljährigkeit, seit 2016 in gleicher BKK versichert, nicht verstorben

Erste Ergebnisse der Befragung

Zwischenstand vom 21.11.18; n=245, davon berücksichtigt n=240 (Vollständigkeit ≥ 50%); Response: 19%

F1: "Wie würden Sie Ihren Rettungsdiensteinsatz nachträglich einschätzen?" (n=222)



F2: „Wie oft waren Sie in Ihrem Leben bereits Patient_in bei einem Rettungsdiensteinsatz?“ (n=224)

- Min. 1; Max. 40; Median: 2,00; Mittelwert: 2,81 (± 3,61 SD)

F3: „Warum haben Sie damals noch den Rettungsdienst genutzt?“ (n=208)

- 84 % der Antwortenden gaben den Grund an, „Andere haben für mich entschieden, einen Rettungsdienst zu rufen.“

Diskussion & Schlussfolgerung

- Ein Teil der Patient_innen betrachten ihren RD-Einsatz nachträglich eher weniger bis gar nicht als Notfall.
→ Mögliches Steuerungspotenzial aus Sicht der Patienten?
- Es besteht weiterer Forschungsbedarf zu „Häufignutzern“ nach Einbezug von Alter und Geschlecht.
- Nach aktuellem Zwischenstand erscheint es sinnvoll, zusätzlich auch Dritte zu den Motiven ihres Anrufs zu befragen.
- Das Teleskopieren der Befragten zum RD-Einsatz in 2016 erscheint möglich.